

FDP

Die Liberalen

## Presseinformation

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist Redebeginn

Nr. 179 / 2014

Kiel, Donnerstag, 10. April 2014

Wirtschaft / Fachkräfte

### Dr. Ekkehard Klug: Neue Wege für qualifizierte Zuwanderung öffnen – Asylbewerber vor Sackgassen des Asyl-Anerkennungsverfahrens schützen

In seiner Rede zu TOP 21 (Fachkräfte willkommen heißen) erklärt der Abgeordnete der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Ekkehard Klug**:

„Gut ausgebildeten Asylbewerbern bessere Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt zu eröffnen – und damit zugleich ihre Chancen auf ein Verbleiben in Deutschland zu erhöhen – ist ein Anliegen, das sowohl für diesen Kreis von Asylbewerbern Vorteile bringt als auch für unser Land, das ja in vielen Bereichen immer stärker auf den Zugang von Fachkräften angewiesen ist.

Die FDP-Fraktion spricht sich daher dafür aus, entsprechende Vorschläge des Präsidenten des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, Manfred Schmidt, aufzugreifen. Dieser regt an, eine Art Vorstufe vor dem formellen Asylverfahren einzuführen, in deren Rahmen geprüft wird, ob man den Bewerbern alternativ einen Aufenthaltstitel als Arbeitsemigrant geben kann. Auf diese Weise könne ihrem Wunsch, nach Deutschland zu kommen, oft besser entsprochen werden als durch ein Anerkennungsverfahren als Asylbewerber, das oft aussichtslos ist, weil tatsächlich keine politische Verfolgung stattgefunden hat.

Oft ist es nämlich so, dass die ‚Schlepper‘ ihren ‚Kunden‘ erzählen, sie sollten das Wort ‚Asyl‘ sagen und ihre Papiere wegwerfen. Auf diese Weise landen auch qualifizierte Fachkräfte in einer Falle, die meistens mit ihrer Abschiebung endet.

**Wolfgang Kubicki**, MdL  
Vorsitzender

**Christopher Vogt**, MdL  
Stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Heiner Garg**, MdL  
Parlamentarischer Geschäftsführer

Rund 70 Prozent der Asylanträge werden heute abgelehnt, weil es sich um Menschen handelt, die ihr Land aus wirtschaftlicher Not und nicht wegen politischer Verfolgung verlassen haben.

Das vom Präsidenten des Bundesamtes vorgeschlagene Vorverfahren eignet sich dazu, die vielfach durch das Asyl-Anerkennungsverfahren eröffneten Sackgassen, die sehr oft auch mit einem großen persönlichen Unglück für die Betroffenen verbunden sind, zu schließen und ihnen ein ebenso humanes wie sinnvolles Aufnahmeverfahren für Wirtschafts-Immigranten als Alternative anzubieten.

Wir Liberale halten dies für einen Weg, der in beiderseitigem Interesse liegt: Im Interesse vieler Flüchtlinge, die zu uns kommen wollen, aber auch im Interesse unseres Landes, das auf den Zuzug engagierter, leistungsbereiter Zuwanderer in immer stärkerem Maße angewiesen ist.

Ein weiterer Ansatz, der nach unserer Ansicht ebenfalls viel stärker genutzt werden sollte, bietet der § 18c des Aufenthaltsgesetzes: Danach können Personen mit Hochschulabschluss für bis zu sechs Monate eine Aufenthaltserlaubnis erhalten, um sich einen ihrer Qualifikation entsprechenden Job zu suchen.“